

XXXIV.

Königliches Gymnasium zu Wohlau.

Bericht

über das Schuljahr 1906—1907,

erstattet

von

Professor Dr. Reinhardt,
Gymnasial-Direktor.

Als Beilage erscheint die wissenschaftliche Abhandlung: **Choiseul und Bernstorff.** Teil I.
von Oberlehrer Dr. Willy Marcus.

Wohlau.
Buchdruckerei Dr. Schulze.
1907.

1907. Programm-Nr. 261.



920
1

261.2



Schulnachrichten.

I. Allgemeiner Lehrplan.

A. Die Stundenverteilung.

	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summe
Religion ev.	2	2		2	2	2	2	3	15
Religion kath.	2			2		2		1	7
Deutsch	3	3	3	2	2	3	3	4	23
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61
Griechisch	6	6	6	6	6				30
Französisch	3	3	3	2	2	4			17
Geschichte	3	3	2	2	2	2			14
Erdfunde			1	1	1	2	2	2	9
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Physik und Naturlehre	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben				1			2	2	5
Zeichnen	2			2	2	2	2		10
Singen							2		5
				Knabenstimmen 1					
				Männerstimmen 1					
				Chor 1					
Turnen	3			3			3		9
Hebräisch, fak.	2								2
Englisch, fak.	2	2							4

Summe 257

B. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Winter-Halbjahr 1906/07.

Namen	Ord.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summe
1. Direktor Prof. Dr. Reinhardt	I	Graz 2 Griech. 6	Somer 2 Gesch. 3							13
2. Professor Dr. Saake		Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2	Phys. 2		Math. 3 Nat. 2	Nat. 2			21
3. Professor Dr. Rose	IIIa	Relig. 2 Hebr. 2			Relig. 2 Deutsch 2 Lat. 8			Relig. 2 Erdf. 2		20
4. Professor Rotter	IIIb				Griech. 6 Franz. 2	Lat. 8 Franz. 2	Franz. 4			22
5. Professor Wende				Math. 4	Math. 3 Nat. 2		Math. 4	Rechnen 4 Nat. 2	Rechnen 4	23
6. Oberlehrer Dr. Büchting	IIa	Lat. 5 Gesch. 3	Lat. 7			Deutsch 2 Griech. 6				23
7. Oberlehrer Weyer	IIb	Deutsch 3	Griech. 4	Lat. 7 Griech. 6		Gesch. } 3 Erdf. }				23
8. Oberlehrer Böttcher	V				Gesch. } 3 Erdf. }	Relig. 2	Relig. 2 Gesch. } 4 Erdf. }	Deutsch 3 Lat. 8		22
9. Oberlehrer Kolshorn	IV	Franz. 3 Engl. 2	Franz. 3 Engl. 2	Franz. 3			Deutsch 3 Lat. 8			24
10. Oberlehrer Dr. Marcus	VI		Deutsch 3	Deutsch 3 Gesch. } 3 Erdf. }					Deutsch 4 Lat. 8 Erdf. 2	23
11. Lehrer am Gymnasium Namofel		Zeichnen 2			Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Relig. 3 Naturf. 2	34
		Singen 1			Schreiben 1		Schreib. 2		Schreib. 2	
					Singen 1				2	
		Turnen 3			Chorgefang 1		Turnen 3		Turnen 3	
12. Math. Relig.- Lehrer Stadt- pfarrer Saake		Religion 2			Religion 2		Relig. 2		Relig. 1	7
13. Pastor prim. Meißner		Religion								2

II. Übersicht

über die im Schuljahr 1906/07 durchgenommenen Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben in den Klassen **Sexta** (Ordinarius: Dr. Marcus), **Quinta** (Ordinarius: im S. Dr. Koch und Möbius, im W. Böttcher), **Quarta** (Ordinarius: Kolshorn) und **Unter-Tertia** (Ordinarius: Rotter) haben sich außer in der katholischen Religionslehre nicht verändert. In dieser wurde durchgenommen in VI 1 St.: Ausgewählte Stücke aus dem N. T., in VI—IV 2 St.: Biblische Geschichte des N. T., Katechismus: 1 Hauptstück, in IIIa und b Sittenlehre, in II und I allgemeine Glaubenslehre, Kirchengeschichte bis Gregor VII. Hauke.

Ober-Tertia. Ordinarius: Rose.

Religion, ev., 2 St. Das Reich Gottes im N. T. Lesen und Erklärung von entsprechenden bibl. Abschnitten; eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Kirchenliedern. Kurzer Abriß der Geschichte des evangel. Kirchenliedes. Rose.

Religion, kath., 2 St. vereinigt mit I.b.

Deutsch, 2. St. Grammatik: Das Wichtigste über Wortbildung und Wortzusammensetzung nach dem Grammatischen Anhang des Lesebuches. — Lektüre von Prosastücken und Gedichten (besonders Balladen von Schiller und Uhland), im letzten Vierteljahr Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Rose.

Lateinisch, 8. St. Lektüre: Caes. bell. gall. V—VII (Auswahl), Ovid. Metam. I, II, III, VI (Auswahl). — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische; in jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Rose.

Griechisch, 6 St. Lektüre: Xen. An. I II (Auswahl). Grammatik: Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Gedächtnismäßige Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben der VIII. Mündliche und kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen von Vokabeln. Rotter.

Französisch, 2 St. Gelesen die geschichtlichen und erzählenden Stücke des Übungsbuches von Bloch, Ausgabe B. Im Anschluß daran Sprechübungen sowie Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Das Wichtigste aus der Formenlehre nach der Sprachlehre von Bloch-Kares § 1—49. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen. Rotter.

Geschichte, 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Außerdeutsche Geschichte, soweit sie für die deutsche Geschichte von Bedeutung ist. S.: Marcus. W.: Böttcher.

Erdkunde, 1 St. Landeskunde des Deutschen Reiches. S.: Marcus. W.: Böttcher.

Mathematik, 3 St. Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenansdrücke. Ergänzung des in VIII Gelernten. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. — Planimetrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoräischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. 14tägige Klassenarbeiten. Wende.

Naturwissenschaften, 2 St. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang I.: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Wende.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Meyer.

Religion, ev., 2 St. Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des A. T. namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften und des Ev. Lucae. Vertiefende Wiederholung der Bergpredigt und des Katechismus, Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern. S.: Meißner und Möbius, W.: Meißner.

Religion, kath., 2 St. Allgemeine Glaubenslehre. Kirchengeschichte bis Gregor VII. Hauke.

Deutsch, Gelesen: Größere Gedichte von Schiller, worunter die Glocke; ferner Schillers Jungfrau von Orleans; die Dichtung der Befreiungskriege; Grillparzers goldenes Bließ; ausgewählte Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. — Gelernt: Schillers Cleusisches Fest, Rückert, die drei Gefellen, einige lyrische Stellen aus der Jungfrau von Orleans. — Zehn Aufsätze, worunter zwei Klassenaufsätze. — Freie Vorträge aus der von den Schülern gewählten Privatlektüre. — 3 St. Marcus.

Latein, 7 St. Gelesen Cicero pro Sex. Roscio, Livius Auswahl aus Bd. I—III. Ovid Auswahl aus den Metamorphosen. Vergl. Aen. I. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. — Grammatik: Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Mündliche Übersetzungen aus Ostermann-Müller für VII. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, teils Klassen- teils Hausarbeiten. In jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit Meyer.

Griechisch, 6 St. Gelesen: Auswahl aus Xenoph. Anabasis. II. III. Homers Odyssee I—V mit einigen Auslassungen. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. — Grammatik: Syntax des Nomens sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage, teils Klassen- teils Hausarbeiten. Meyer.

Französisch, 3 St. Gelesen: Erckmann-Chatrian: Contes populaires und außerdem Fabeln von La Fontaine. Grammatik: Rektion der Verben, Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitiv, Partizip, Gerundiums, Stellung des Adjektivs, die Negationen, das Wichtigste von den Fürwörtern. Übersetzung der entsprechenden Stücke aus Ploetz Ausgabe B. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Kron: Französische Sprechübungen. Alle 4 Wochen schriftliche Klassenarbeiten aus Grammatik und Lektüre. Kolshorn.

Geschichte, 2 St. Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart; Wiederholung aus früheren Gebieten. Marcus.

Erdkunde, 1 St. Erdkunde von Europa mit Ausnahme Deutschlands. Grundzüge der mathematischen und physischen Erdkunde. Marcus.

Mathematik, 4 St. Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit vierstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen. — Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität grader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. 14tägige Klassenarbeiten; jedes Vierteljahr eine größere Hausarbeit. Wende.

Physik, 2 St. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Haacke.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Büchting.

Religion, ev., 2 St., vereinigt mit 11b.

Religion, kath., 2 St., vereinigt mit 11b.

Deutsch, 3 St. Einführung in die wichtigsten alt- und mittelhochdeutschen Literaturdenkmäler und in die alt- und mittelhochdeutschen Sagenkreise. Lektüre von Goethes Götz von Berlichingen und Shakespeares Macbeth in der Uebersetzung von Schiller. 8 Aufsätze, worunter 3 Klassenaufsätze. Freie Vorträge aus der von den Schülern gewählten Privatlektüre. S.: Koch und Möbius, W.: Marcus.

Latein, 7 St. Cic. div. in Caecilium, pro rege Deiotaro, pro Ligario; Liv. XXII mit Auswahl. Virg. IV. V. Extemp. aus Liv. III. Dekade. Grammatische Wiederholungen unter eingehender Berücksichtigung der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln; zusammenfassende Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten. Übersetzen aus Ostermann-Müllers Übungsbuch. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Mindestens alle 14 Tage eine schriftl. Arbeit als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Büchting.

Griechisch, 6 St. Gelesen: Herodot Buch VI—VIII (Auswahl). Xenoph. Hellenika II. III. (Auswahl). Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Syntax der Tempora und Modi, des Infinitivs und der Partizipia. 4 St. 14tägige schriftliche Klassenarbeiten. Meyer.

Französisch, 3 St. Gelesen: S.: Paris, W.: L'honneur et l'argent von Ponsard. Daneben Gedichte von Coppée. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an Kron: Französische Sprechübungen. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik sowie Übersetzung der entsprechenden Stücke aus Plötz. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit, abwechselnd Diktat, Bearbeitung aus der Lektüre und aus der Grammatik. Kolschorn.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, römische Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Wiederholung der deutschen und der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Erdkunde Europas, besonders Deutschlands. Reinhardt.

Mathematik, 4 St. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. — Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, auch solche mit algebraischer Analysis. — Goniometrie, einfache Dreiecksberechnungen. — Biwöchentlich häusliche Ausarbeitungen, wöchentlich Klassenübungen. Haacke.

Physik, 2 St. Wärmelehre nebst Anwendungen auf die Meteorologie, Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. Haacke.

Unter- und Ober-Prima. Ordinarius: Reinhardt.

Religion, ev., 2 St. Kirchengeschichte von der Reformation an. Das Evangelium Johannis. Erklärung der Augustana, im Anschluß daran Glaubens- und Sittenlehre. Rose.

Religion, kath., 2 St., vereinigt mit 11a und 11b.

Deutsch, 3 St. Einführung in die klassische Zeit der deutschen Literatur. Proben aus Klopstocks Oden und Messias. Goethes Iphigenie. Auswahl aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Gebbels Nibelungen. Shakespeare der Kaufmann von Venedig. Übungen im mündlichen Vortrag, meist im Anschluß an Jordans Nibelungen. 8 Aufsätze. Meyer.

Lateinisch, 7 St. Cic. in Verr. IV. Tac. Germ. u. Agric. Alle 14 Tage extemporieren aus Liv. 1. und 2. Dekade. Grammatische Wiederholungen unter eingehender Berücksichtigung der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln, zusammenfassende Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten. Übersetzen aus Ostermann-Müllers Übungsbuch. Zusammenfassung und

Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Mindestens alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. In jedem Vierteljahre eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 5 St. — Büchting — Horaz Oden Buch I und II, einzelne Satiren aus Buch II. 2 St. Reinhardt.

Griechisch, 6 St. Gelesen: S.: Plato Protagoras, B.: Thucydides VI. VII. (Auswahl). S. u. B.: Homer Ilias I. Hälfte nach dem Kanon, davon ungefähr 1200 Verse als Privat-Lektüre, Sophokles Philoktetes. Unvorbereitetes Übersetzen aus Dürers Leokratea und Thucydides. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, abwechselnd Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche und umgekehrt. Reinhardt.

Französisch, 3 St. Gelesen: S.: Le Malade Imaginaire, B.: Scènes et Esquisses de la Vie de Paris. Mündliche und schriftliche Übungen zur Wiederholung des syntaktischen Lehrstoffes. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit, abwechselnd Diktat, Extemporale und Bearbeitung eines Abschnittes aus der Lektüre. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Kron: Französische Sprechübungen. Kolshorn.

Geschichte, 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preussisch-deutschen Geschichte vom Ende des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Wiederholung der außerdeutschen Länder Europas. Büchting.

Mathematik, 4 St. Grundlehren der Kombinatorik und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Satz für ganze positive Exponenten. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. — Fortsetzung der Übungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Der Koordinatenbegriff. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Zinseszins- und Rentenrechnung. Inhalte und Oberflächen von Körpern. Vierwöchentliche häusliche Ausarbeitungen, wöchentlich Klassenübungen. Haacke.

Physik, 2 St. Wellenlehre, Akustik und Optik. Physiologie. Haacke.

Befreiung vom Religionsunterricht ist 2 Konfirmanden bewilligt worden.

Die wissenschaftlichen Wahlfächer.

1. **Hebräisch**. 1 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Vokabellernen. Übersetzung aus Genesis und Exodus. Schriftliche Analysen. 1 Teilnehmer.

2. **Englisch**. 11a 2 St. Lese- und Sprechübungen. Formenlehre bis zu den starken und unregelmäßigen schwachen Verben einschließlich (Tendering § 1—38), sowie die wichtigsten Abschnitte aus der Syntax. Übersetzungen aus dem Englischen ins Deutsche und umgekehrt. In jeder Stunde Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Teilnehmer: S.: 3, B.: 3. Kolshorn.

1 2 St. Grammatische Wiederholungen. Gelesen wurden ausgewählte Abschnitte aus Klapperich, Englisches Lese- und Realienbuch. In jeder Stunde Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Teilnehmer: S.: 7, B.: 7. Kolshorn.

Die technischen Fächer.

1. Das **Schreiben**. VI und V je 2 St. Außerdem 1 St. für die schlecht schreibenden Schüler aus IV, 111b und 111a, Teilnehmer im Sommer 4, im Winter 4. Ramoel.

2. Das **Zeichnen**. V—111a je 2 St., 11b—1a fakult. 2 St. (S.: 11b 12, 11a 3, 1b 2, 1a 3; B.: 11b 8, 11a 1, 1b 1, 1a 2 Teilnehmer).

Gezeichnet wird nach Natur- und Kunstformen

Unterstufe: Zeichnen flacher Gebilde. (Zeichnen gepreschter Naturblätter, Schmetterlinge, Fliesenmuster etc.)

Mittelstufe: Körperzeichnen. Daran schließt sich einerseits das Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen (Tische, Stühle etc.), andererseits Zeichnen nach Gipsmodellen.

Oberstufe: Gipsmodelle, Gebrauchsgegenstände, Kunstformen. Dazu kommt noch Projektionszeichnen.

Farbentreffübungen werden auf allen Stufen angestellt. Namokel.

3. Das **Singen**. Die schwächeren Schüler aus VI und V 2 St., die Knabenstimmen aus VI—IIIa 1 St., die Männerstimmen aus IIIb—IIa 1 St., Chor der geübteren Schüler aus VI—IIa 1 St. Methodische Übungen und systematische Stoffgliederung wie bisher. Namokel.

4. Das **Turnen**. Die Anstalt besuchten im S. 167, im W. 161 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:	
auf Grund offenkundiger Gebrechen				
oder ärztlicher Atteste:	im S. 15,	im W. 13,	im S. —,	im W. —
aus anderen Gründen	im S. 2,	im W. 4,	im S. —,	im W. —
also von der Gesamtzahl:	im S. 8,9%,	im W. 12,5%,	im S. —,	im W. —

Es bestanden bei 7 getrennt, 2 vereinigt unterrichteten Klassen 3 Turnabteilungen, zur untersten VI und V) gehörten im S. 52, im W. 51, zur mittleren (IV—IIIa) im S. 60, im W. 58, zur oberen (IIIb—IIa) im S. 38, im W. 35 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Der Unterricht wurde im S. auf dem im Anstaltsgrundstück befindlichen Turnplatz, bei schlechtem Wetter und im W. in der an den Turnplatz angrenzenden Turnhalle erteilt. Frei-, Ordnungs-, Gerät-Turnen im Massenunterricht und in Riegen, im W. auch Kürturnen. Turnspiele werden mit dem Unterrichte aller Abteilungen verbunden. Namokel. — Gebadet wurde teils im Teiche der Züschmühle, teils in der uns freundlichst zur Verfügung gestellten Bade-Anstalt der Königlichen Unteroffizierschule. In letzterer erhalten die Schüler auch Schwimmunterricht. Es waren im Sommer 1906 im ganzen 74, d. i. 44%, Freischwimmer, davon 12 im S. 1906 ausgebildet.

Stenographischen Unterricht nach Gabelsbergers System erteilte an 14 Untersekundaner in 1 Wochenstunde Oberlehrer Meyer. Die Zahl der außerdem stenographiefundigen Schüler nach diesem System betrug 21.

Themata der deutschen Aufsätze.

I. Unter-Sekunda.

1) Das Berechtigte und das Unberechtigte in Schillers Worten: „Nur der Irrtum ist das Leben, und das Wissen ist der Tod“. 2) Mit welchem Rechte machte Schiller gegenüber Goethe die Vollendung seines Liebes von der Glocke von vielerlei verschiedenen Stimmungen abhängig? 3) Durch welche Züge zeigt Schiller im Prologe der Jungfrau von Orleans das Wunderbare im Wesen der Heldin? 4) Welche Schwierigkeiten für das Verständnis enthält die Einführung des schwarzen Ritters in Schillers Jungfrau von Orleans? (Klassenarbeit.) 5) Welche Übereinstimmungen und welche Verschiedenheiten zeigt die Lage Kassandras in dem Gedichte Schillers und die Lage der Jungfrau von Orleans bei Beginn des vierten Aufzuges? 6) Die Verherrlichung des geeinten Vaterlandes bei Arndt, Schenkendorf und Rückert. 7) Griechenland und Barbarentum im ersten Teile von Grillparzers goldenem Blies. 8) Welche Ansichten äußern die Hauptpersonen in Grillparzers Argonauten über das goldene Blies? 9) Was erfahren wir in den ersten vier Gesängen der Odyssee über das Schicksal der griechischen Helden nach dem trojanischen Kriege? 10) Welche Vorgänge und Einflüsse im 3. und 4. Akt von Grillparzers Medea treiben die Heldin zur Tat? (Klassenaufsatz.)

II. Ober-Sekunda.

1) Welchen natürlichen Vorzügen verdankt Europa seine Führerstellung in der Weltgeschichte? 2) Wie wird in den beiden ersten Gesängen des Nibelungenliedes das Leben an einem deutschen Fürstenhofe am Ende des zwölften Jahrhunderts geschildert? (Klassenarbeit.) 3) Warum ward Siegfried erschlagen? 4) Wie gewann Siegfried die Kriemhilde? (Klassenarbeit.) 5) Welche Spuren in dem Nibelungenliede lassen in Hagen die Gestalt einer ehemaligen Todesgöttin erkennen? 6) Was läßt sich für und gegen die Bezeichnung der Gudrun als einer deutschen Odyssee anführen? 7) a. Welches Bild gewinnen wir aus den Gedichten Walthers von der Vogelweide von den politischen Zeitverhältnissen? 7) b. Walthers von der Vogelweide als deutscher Patriot 8) In welchem Zusammenhange stehen die Epifoden in Goethes *Götter von Verlichingen* mit der Haupthandlung? (Klassenarbeit.)

III. Prima.

1) a. Des Deutschen Gerechtigkeit gegen das Ausland, ein Vorzug und eine Schwäche des deutschen Volkscharakters. (Ausführung von Strophe 16 von Klopstocks Ode: *Mein Vaterland*.) b. Klopstock als vaterländischer Dichter (nach den gelesebenen Oden). 2) a. Wohl dir, daß du ein Enkel bist. b. Vorteile und Nachteile der geographischen Lage Deutschlands. 3) a. Der Eingangsmonolog in Goethes *Iphigenie*, verglichen mit dem in Euripides *Iphigenie bei den Tauriern*. b. Der Eingangsmonolog in Goethes *Iphigenie*, eine Exposition im kleinen. 4) Zwei Dispositionen I. Wodurch weiß Goethe in seinem Schauspiel *Iphigenie auf Tauris* dem Drest unsere Teilnahme zu gewinnen? II. Welche Erscheinungen berechtigen uns vorzugsweise unser Zeitalter als das Zeitalter des Verkehrs zu bezeichnen? (Klassenarbeit.) 5) a. Welche Bedeutung kommt dem Orakelspruch in der Taurischen *Iphigenie* des Euripides zu und welche dem Orakelspruch in Goethes *Iphigenie*? b. Welche Änderungen ergaben sich für Goethe an dem *Iphigenienstoffe* durch die Beseitigung des *deus ex machina*? 6) a. Warum fühlen wir bei Siegfrieds Tode in Hebbels *Trauerspiel* die tragische Notwendigkeit und doch zugleich das innigste Mitgefühl mit dem Erschlagenen? b. Inwiefern legt Siegfrieds Bündnis mit Günther den Grund für den tragischen Ausgang in Hebbels *Trauerspiel*? (Klassenaufsatz.) 7) Mit welchem Recht verteidigt sich Kriemhild gegen Hildebrand in Hebbels *Trauerspiel* „*Kriemhilds Rache*“ V. 6 mit den Worten: „Was ich bin, das wurde ich durch die“? (die Burgunden). (Klassenaufsatz.) 8) Zur Auswahl: a. Berechtigung und Grenzen für die Geltung des Sprichworts: *„Bleibe im Lande und nähre dich redlich.“* b. Wesen und Wirken des bahnbrechenden Genius nach Goethes Gedicht „*Mahomets Gesang*“. c. Wieso gilt das Wort unseres Kaisers: „Die Welt am Ende des 19. Jahrhunderts steht im Zeichen des Verkehrs“ auf geistigem Gebiete?

Aufgaben der Reifeprüfungen.

Michaelis 1906. 1) Deutscher Aufsatz: Wie bewährt *Iphigenie* in Goethes Schauspiel ihren Ausspruch: „Schilt nicht, o König, unser arm Geschlecht! Nicht herrlich wie die euern, aber nicht Unedel sind die Waffen eines Weibes“?

2) Deutsch-lateinische Übersetzung: Hannibal (im Anschluß an Livius XXI 1. 4). 3) Griechisch-deutsche Übersetzung: Plato Phaedon 1. 2. 4) Mathematische Arbeit: a) Zeige, daß die Gleichung $16x'^2 + 30x'y - 81 = 0$ durch Koordinatendrehung um einen Winkel φ , für den $\tan 2\varphi = \frac{15}{8}$ ist, die Form annimmt $25x^2 - 9y^2 = 81$ und zeichne diese Gleichung. b) Ein Dreieck zu zeichnen aus ab, r, δ . c) Bei einer Kugel, deren Radius r m mißt, ist die Gesamtoberfläche eines Ausschnittes gleich einem Hauptkreise. Die Höhe des zum Ausschnitte gehörigen Abschnittes und der Mittelpunktswinkel des Ausschnittes sollen durch algebraische Analysis ermittelt und dann gezeichnet werden. d) Ein Dreieck zu berechnen aus $r, \beta, h_c + q_c$; $-r = k = 10,8$; $\beta = 1 = 27$; $h_c + q_c = m = 33$. Das Zahlenbeispiel ist für die Winkel durchzuführen.

Ostern 1907. 1) Deutscher Aufsatz: Berechtigung und Grenzen der Geltung des Sprichworts: *„Bleibe im Lande und nähre dich redlich.“* 2) Deutsch-lateinische Übersetzung: Verhandlung über die verhafteten Verschworenen. (Im Anschluß an Sallust. *katil. Verschw.* 50. 51.) 3) Griechisch-deutsche Übersetzung: Isocrat. *Plataic.* 1–6. 4) Mathematische Arbeit: a) Bestimme die Ellipse, deren Achsen mit den Koordinatenachsen zusammenfallen und die durch die 2 Punkte $P_1(7,4)$ und $P_2(3,6)$ geht. b) Ein Dreieck zu zeichnen aus $p - q = k$, $u - v = 1$, $\delta - k = 11$, $1 = 4,5$ $\delta = 30$. c) Ein Dreieck zu berechnen aus $h_b + h_a = k$, $h_c = 1$, $8 = \eta - k = 32$, $1 = 12$, $\eta = 75,75$. Zahlenbeispiel für die Winkel. d) Ein Holzwürfel ist um die Mitte seiner Deckfläche halbkugelförmig ausgehöhlt, und

die Höhlung mit Blei ausgegossen. Der Halbkugelradius ist $\frac{1}{3}$ der Würfelkante. Wie groß ist diese, wenn der Würfel im Wasser schwimmend mit einer Fläche 1 cm über den Wasserspiegel herausragt? Das spezifische Gewicht des Holzes ist ρ_h und das des Bleis ist ρ_b ; — $\rho_h = 0,8$, $\rho_b = 11,4$.

Gegenwärtig sind folgende Schulbücher im Gebrauch:

Religion, ev., Wendel Biblische Geschichten VI—IV. Wendel Luthers kleiner Katechismus. Noack Hilfsbuch Ausgabe B. IIB—I. Novum testamentum graece. I. Provinzialgesangbuch. VI—I. Religion, kath., Diöcesan-Katechismus und biblische Geschichten A. König Lehrbuch in 3 Hefen.

Deutsch. Hopf=Paulsief=Muff für VI, V, IV. Hopf=Paulsief=Voß für III. Hopf=Paulsief Ausgabe von 1888 für II—I. Regeln der Orthographie und Wörterverzeichnis.

Lateinisch. Holzweißig Grammatik von VI—IIA. Ostermann=Müller Übersetzungsbücher neue Ausgabe für VI, V, IV, III—IIB, IIA—IA.

Griechisch. Gerth Grammatik in IIB—I. Wesener Elementarbuch in IIB. Naegi Griechisches Übungsbuch II. Teil in IIA und IIB.

Französisch. Blöz-Kares 1) Elementarbuch B für IV—IIB, 2) Übersetzungsbuch für IIB—IIA 3) Sprachlehre IIA—I. Kron, Stoffe zu französischen Sprechübungen IIB—I.

Geschichte. Neubauer Lehrbuch der Geschichte IV—I.

Erdfunde. Kirchhof Erdfunde für Schulen T. 1. V, T. 2. IV—I. G. Debes Schulatlas für die unteren und mittleren Stufen. Ausgabe in 43 Karten VI. V. Diercke und Gablers Schulatlas für höhere Lehranstalten IV—I.

Mathematik. Rechenbuch von Harms und Kallius VI—IV. Sammlung von Aufgaben von Müller und Kutnewsky T. I IIB—IIB, T. II IIB—I. Rambly=Noeder Planimetrie IIB—IIB, Trigonometrie IIA—I, Stereometrie I. Rohrbach, vierstellige logarithmisch-trigonometrische Tafeln IIB—I.

Naturlehre. Bail neuer Leitfaden der Botanik und Zoologie VI—IIIA. Krumme Physik IIA—I. Englisch. Tendering Lehrbuch IIA, I.

Hebräisch. Straß Grammatik mit Übungsbuch IIA, I.

III. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

Ministerium 21. 2. 1906 macht auf das Generalstabswerk: „Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika“ aufmerksam.

K. P. S. K. 6. 4. 1906 teilt mit, daß dem Professor Rotter der Rang der Räte IV. Kl. verliehen ist.

K. P. S. K. 18. 4. 1906 ordnet an, daß die Schüler in allen Pausen die Klassen verlassen und daß die Mitnahme von Büchern verhindert wird.

K. P. S. K. 8. 5. 1906 ordnet an, daß an den überwiegend evangelischen Anstalten am Reformationsfeste während des Gottesdienstes der Unterricht ausgesetzt wird.

Oberhofmarschallamt 5. 6. 1906 übersendet ein Erinnerungsblatt an die Silberhochzeit des Kaiserpaars als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers.

K. P. S. K. 13. 7. 1906 teilt mit, daß dem Professor Wende der Rang der Räte IV. Kl. verliehen ist.

Ministerium 23. 7. 1906 ordnet Erwägungen an, wie bei plötzlich eintretender Feuergefahr für die Sicherheit der Schüler gesorgt werden könne.

K. P. S. K. 10. 10. 1906 setzt die Ferien für das Schuljahr 1907, wie folgt, fest:

Osterferien:		Pfingstferien:		Sommerferien	
Schulschluß:	Mittwoch, den 27. März.	Freitag, den 17. Mai.	Donnerstag, den 4. Juli.		
Schulanfang:	Donnerstag den 11. April.	Freitag, den 24. Mai.	Donnerstag, den 8. August.		
Michaelisferien:		Weihnachtsferien:			
Schulschluß:	Sonnabend, den 28. September.	Donnerstag, den 19. Dezember.			
Schulanfang:	Mittwoch, den 9. Oktober.	Freitag, den 3. Januar 1908.			

- Ministerium 27. 11. 1906. Meldungen von Bergbaubefähigten können vom 15. März bis zum 1. April bzw. vom 15. September bis zum 1. Oktober auch ohne Reisezeugnis angenommen werden, wenn der Schulleiter bezeugt, daß ihre Klassenleistungen in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern sowie in den neueren Sprachen unbedingt genügt haben.
- Ministerium 6. 12. 1906. Bei altkatholischen Schülern können die Urteile ihrer Religionslehrer über ihre Leistungen und ihren Fleiß im altkatholischen Religionsunterricht in die Schulzeugnisse aufgenommen werden.
- Ministerium 8. 1. 1907. Das Interesse für Naturdenkmalpflege soll bei sich bietender Gelegenheit geweckt und gefördert werden.

IV. Chronik.

A. Aus dem Schuljahre 1905/06.

Mit dem Schulschluß am 4. April wurde die Entlassung der Abiturienten verbunden. Gleichzeitig schieden von der Anstalt der Oberlehrer Rudolf Meyer, der in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Dels, der Probekandidat Dr. Hohenstein, der als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Oberrealschule in Breslau, und der Kandidat des höheren Lehramts Bauer, der als Seminarandant an das pädagogische Seminar daselbst übergang; ihnen sei auch an dieser Stelle der Dank der Anstalt für ihre gewissenhafte und erfolgreiche Tätigkeit ausgesprochen.

B. Aus dem Schuljahre 1906/07.

Das Schuljahr wurde am 19. April mit einer Andacht und Ansprache des Direktors über die wichtigsten Bestimmungen der Schulordnung eröffnet, woran sich die Einführung des Probekandidaten Dr. Koch¹⁾ anschloß, der dem Gymnasium zur Vertretung des wegen Krankheit beurlaubten Oberlehrers Möbins überwiesen war und dem Kollegium bis zu den Sommerferien angehört hat.

Am 12. Mai machten die Primaner und Obersekundaner unter Führung des Professors Dr. Haacke und des Dr. Koch eine Schülerfahrt nach Zauer, Volkshain und Umgegend.

Am 8. Juni wurde der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Schulz²⁾ ins Kollegium eingeführt; er war dem Gymnasium zur Vertretung des wegen Krankheit beurlaubten Prof. Dr. Rose überwiesen und hat an ihm bis zu den Sommerferien gewirkt.

Am 14. Juni besuchte Herr Provinzialschulrat Dr. Thalheim die Anstalt mit seinem Besuch und wohnte dem Unterricht in mehreren Klassen bei.

Am 23. Juni fand unter Zuziehung des Direktors eine bauliche Revision des Gymnasiums statt, an welcher teilnahmen die Herren Regierungs- und Baurat Maas von der Kgl. Regierung in Breslau, Regierungsrat Vietzsch vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium und Baumeister Heymann von der Kgl. Bauinspektion in Wohlau. Es ist zu hoffen, daß diese Besichtigung nicht ohne Nutzen für die Anstalt bleibe.

Am 21. August wurde der Unterricht ausgesetzt, um den Schülern Gelegenheit zu geben, die in der Nähe von Wohlau stattfindenden Brigade-Übungen anzusehen.

Das Sedanfest wurde aus örtlichen Gründen schon am Nachmittag des 31. August und zwar mit Aufmarsch zum Neuen Schießhaus, deklamatorischen und musikalischen Vorträgen, Ansprache des Direktors, turnerischen

¹⁾ Paul Koch, geboren am 6. Februar 1879 in Osterburg (Altmark), bestand Ostern 1898 die Reifeprüfung am herzoglichen Ludwigs-Gymnasium in Köthen. Er studierte Germanistik, Geschichte, Geographie und Philosophie an den Universitäten Jena und Halle. In Jena erhielt er im August 1902 die philosophische Doktorwürde auf Grund der Dissertation: „Die byzantinischen Beamtentitel von 400 bis 700“, und bestand an derselben Universität im März 1904 die Staatsprüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Vom 1. April 1904 bis zum 31. März 1905 genigte er in Hildesheim seiner militärischen Dienstpflicht. — Das Seminarjahr leistete er von Ostern 1905 bis Ostern 1906 am Kgl. Wilhelms-Gymnasium in Breslau. Ostern 1906 wurde er dem Kgl. Gymnasium in Wohlau zur Erledigung des Probejahres überwiesen.

²⁾ Otto Wolfgang Johannes Schulz, Sohn des Lehrers Otto Schulz in Zauer, geboren den 15. Dezember 1881 zu Zauer, evangelischen Bekenntnisses, bestand die Reifeprüfung Ostern 1900 auf dem Gymnasium in Zauer und studierte an den Universitäten Halle, Berlin, Breslau und Leipzig Theologie und Philosophie. Am 30. Juni 1905 wurde er von der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig auf Grund seiner Dissertation: „Die philosophische Grundlage der Pädagogik Friedrich Fröbels“ zum Dr. phil. promoviert. Am 30. Mai 1906 bestand er die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen und wurde am 1. Juni dem Gymnasium in Wohlau überwiesen.

Vorfürungen und Konzert unter Teilnahme von Angehörigen der Schüler und Freunden der Anstalt gefeiert. Bei dieser Gelegenheit wurden die von dem kgl. Provinzial-Schulkollegium überwiesenen Werke „Unser Kaiserpaar“ und „Schillers Gedichte und Dramen“ (Ausgabe des Schwäbischen Schiller-Vereins) den dazu ausgewählten Schülern, dem Oberprimaner Martin Baillant und dem Obersekundaner Ulrich Haacke übergeben.

Am 10. September wurde der kathol. Religionsunterricht durch den Kanonikus Herrn Dr. Flassig revidiert.

Am 14. September fand die mündliche Reifeprüfung des Michaelis-Termins unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Thalheim statt; der einzige Oberprimaner, der sich zur Prüfung gemeldet hatte, erhielt das Zeugnis der Reife (s. VI).

Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres am 29. September wurde die Entlassung des Abiturienten verbunden. Zugleich wurde der Oberlehrer Möbius infolge seiner Versetzung an das kgl. Gymnasium zu Ratibor aus dem Verbands der Anstalt entlassen, der er 2 Jahre in gewissenhafter Treue mit gutem Erfolge gedient hat. Mit dem Beginn des Winterhalbjahres trat der Oberlehrer Böttcher¹⁾ in das Lehrerkollegium ein, dem er schon früher 2 Jahre lang (1899–1901) angehört hatte.

Am 31. Oktober wurde der Unterricht während der kirchlichen Feier des Reformationsfestes ausgesetzt. Am folgenden Tage fand die Feier des Abendmahls für die konfirmierten evangelischen Schüler und die evangelischen Lehrer der Anstalt statt.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 26. Januar durch einen Medeaftus gefeiert, bei dem Oberlehrer Dr. Büchting über die Entwicklung des deutschen Handels im Mittelalter sprach. Nach dem Kaiserhoch wurde ein vom vorgelegten Ministerium überwiesenes Buch: Bayer „Der Krieg in Südwestafrika“ dem Untertertianer Herbert Großmann in Anerkennung seines Fleißes und seiner guten Führung übergeben.

Am 9. Februar fand eine Revision des evangelischen Religionsunterrichtes durch Herrn Generalsuperintendenten D. Nottebohm statt.

Am 18. Februar wurde unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Thalheim die mündliche Reifeprüfung des Oster-Termins abgehalten. Sämtliche Oberprimaner, die sich gemeldet hatten, bestanden die Prüfung, einer unter Befreiung von der mündlichen Prüfung (s. VI).

Am 2. März war die feierliche Entlassung der Abiturienten. Bei dieser Gelegenheit wurde einem derselben, Friedrich Welck, das auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers dem Gymnasium als Belohnung für einen besonders guten Schüler überwiesene Werk: „Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, herausgegeben von Nauticus 1906“ übergeben.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war im Sommerhalbjahr wenig günstig, im Winterhalbjahr gut. Es versäumten den Unterricht wegen Krankheit Prof. Dr. Rose vom 25. Mai bis 4. Juli, Professor Notter vom 28. Juni bis 4. Juli, Oberlehrer Dr. Büchting am 22. und 23. Mai, Oberlehrer Möbius vom 19. April bis 4. Juli, Oberlehrer Dr. Marcus vom 22. Juni bis 4. Juli und Lehrer am Gymnasium Namokel wegen Scharlachs in der Familie vom 11. Dezember bis 5. Januar. Infolge von Todesfällen in der Verwandtschaft fehlten Oberlehrer Dr. Büchting am 18. Juni und am 2. Februar und Oberlehrer Böttcher vom 14. bis 16. Januar, wegen katholischen Feiertags Professor Notter am 14. Juni. Beurlaubt war außerdem der Direktor am 23. Mai zur Lehrerversammlung in Görlitz, Oberlehrer Meyer am 12. Januar und der Lehrer am Gymnasium Namokel am 18. und 19. Juni zum Schlesienschen Missfest. Die Gesundheit der Schüler war zufriedenstellend. Wegen Hitze wurde der Unterricht verkürzt am 28. und 29. Juni, am 14., 15. und 23. August und am 4. September.

¹⁾ Carl Walter Böttcher wurde am 29. November 1866 zu Eiderhoeje (Prov. Sachsen) geboren, besuchte die Realschule in Spremberg N.-L. und das königl. Gymnasium zu Dresden-N. Ostern 1885 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, widmete er sich auf den Universitäten Greifswald, Berlin und Halle dem Studium der Geschichte und Philologie und bestand 1891 die Prüfung pro facultate docendi. Nachdem er Michaelis 1891 bis 1892 seiner militärischen Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger im Magdeburgischen Füsilierregiment Nr. 36 zu Halle genügt hatte, wurde er der Oberrealschule zu Breslau zur Ableistung des Seminarjahres, alsdann dem kgl. Gymnasium zu Brieg als probandus überwiesen und blieb als wissenschaftlicher Hilfslehrer an letzterer Anstalt bis Ostern 1895. Ostern 1895 bis Michaelis 1898 an der Handelsschule in Jauer beschäftigt, war er Michaelis 1898 bis Ostern 1899 an der königl. Ritterakademie zu Liegnitz und Ostern 1899 bis Ostern 1901 am kgl. Gymnasium zu Böhlan als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig. Zum Oberlehrer ernannt, gehörte er Ostern 1901 bis Michaelis 1906 dem königl. ev. Gymnasium in Ratibor an und wurde Michaelis 1906 an das kgl. Gymnasium zu Böhlan versetzt.

V. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle.

	Ol	Ul	Oll	Ull	Olll	Ulll	IV	V	VI	Summe
1. Frequenz am 1. Februar 1906	4	10	15	12	22	22	21	23	31	160
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1905/6	3	3	5	3	2	0	6	1	5	28
3a. Zugang durch Veretzung Ostern 1906	6	9	6	16	17	12	22	24	—	112
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1906	1	0	2	1	2	0	0	2	24	32
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1906/7	8	10	9	20	23	17	25	26	26	164
5. Zugang im Sommerhalbjahr	0	2	0	0	0	0	0	0	2	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	0	1	2	1	1	2	1	1	10
7a. Zugang durch Veretzung Michaelis 1906	0	0	0	0	0	0	0	0	0	—
7b. Zugang durch Aufnahme Michaelis 1906	0	0	1	0	0	0	1	0	1	3
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	7	12	9	18	22	16	24	25	28	161
9. Zugang im Winterhalbjahr	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	0	0	1	0	1	1	0	0	0	3
11a. Frequenz am 1. Februar 1907	8	12	8	18	21	15	24	25	28	159
11b. Zugang nach dem 1. Februar 1907	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907 (Jahre und Monate)	18,10	18,9	17,9	16,10	16,1	14,6	13,3	12,2	11,2	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diffid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Summe
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	127	34	0	3	95	69	0	164
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	122	37	0	2	89	72	0	161
3. Am 1. Februar 1907	123	35	0	1	88	71	0	159

Das Zeugnis für den einjährig-freiw. Militärdienst haben erhalten Ostern 1906: 8 Schüler, Michaelis: 2 Schüler; davon gingen zu einem praktischen Beruf über Ostern: 2 Schüler, Michaelis: 2 Schüler.

VI. Die Abiturienten.

Michaelis 1906.

217. Ernst Krotoszyner, geboren am 27. Januar 1885 zu Breslau, Sohn des † Fabrikdirektors Herrn Krotoszyner in Breslau, mosaisch, 5½ Jahre Schüler der Anstalt, davon 3½ Jahre in Prima, 1½ in Oberprima, studiert Technik.

Ostern 1907

218. Otto Hollenberg, geboren am 6. November 1889 zu Möstsdorf, Kr. Steinau, Sohn des Pastors Herrn Hollenberg zu Möstsdorf, evangelisch, 1½ Jahre Schüler der Anstalt, und zwar in Prima, davon 1 Jahr in Oberprima, studiert klassische Philologie und Theologie.
219. Günther Miemietz, geboren am 29. Januar 1888 zu Dubin, Kreis Rawitsch, Sohn des Bürgermeisters Herrn Miemietz zu Wohlau, evangelisch, 8¼ Jahre Schüler der Anstalt, davon 2 in Prima, 1 in Oberprima, studiert Jura. Er ist von der mündlichen Prüfung befreit.
220. Georg Rauch, geboren am 1. Juni 1889 zu Wohlau, Sohn des † Pastor prim. Herrn Rauch zu Wohlau, evangelisch, 9 Jahre auf der Anstalt, davon 2 in Prima, 1 in Oberprima, studiert Philologie.

221. Kurt Reinkofer, geboren am 19. März 1888 zu Breslau, Sohn des Medizinalrats und Kreisarztes Herrn Dr. Reinkofer zu Trebnitz, evangelisch, 3 Jahre Schüler der Anstalt, davon 2 in Prima, 1 in Oberprima, studiert Naturwissenschaften.
222. Alfons Schmidt, geboren am 28. März 1888 zu Karlsmarkt, Kreis Brieg, Sohn des Strafanstaltslehrers Herrn Schmidt zu Wohlau, katholisch, 9 Jahre Schüler der Anstalt, davon 2 in Prima, 1 in Oberprima, studiert Philologie.
223. Martin Baillant, geboren am 30. Juni 1888 zu Zauer, Sohn des Rentiers Herrn Baillant zu Wohlau, evangelisch, 5½ Jahre Schüler der Anstalt, davon 2 in Prima, 1 in Oberprima. Beruf unbestimmt.
224. Friedrich Welsch, geboren am 6. Oktober 1887 zu Pölitz, Kreis Randow, Sohn des Direktors des Konsum-Vereins Herrn Welsch zu Breslau, evangelisch, 1 Jahr Schüler der Anstalt und zwar der Oberprima, studiert Arzneiwissenschaft.

VII. Vermehrung der Lehrmittel.

A. Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft:

Geher, Der deutsche Aufsatz. Goldscheider, Lesestücke und Schriftwerke im deutschen Unterricht. Mich. M. Meyer, Deutsche Stilistik. Schulze-Scheibert, Briefe eines alten Schulmannes. Maul, Anleitung für den Turnunterricht. Maul, Varrenz, Neck- und Pferdebüchlein. Eisler, Wörterbuch der philosoph. Begriffe. Paulus-Wissowa, Realencyclopädie (Fortf.) Thesaurus linguae latin. (Fortf.) Sigler, Ein ästhetischer Kommentar zu Homers Odyssee. Lamprecht, Deutsche Geschichte, VII^a u. VIII. Gardthausen, Augustus und seine Zeit I u. II. Krebs, Acta publica, VIII. Delbrück, Geschichte der Kriegskunst, III. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch 1906. Darstellungen und Quellen zur schlesischen Geschichte I u. II. Großer Generalstab, 1806 — Das Preuß. Offizierkorps und die Unternehmung der Kriegeereignisse. Mommsen, Gesammelte Schriften, IV: Hist. Schriften, I. Mertins, Wegweiser durch die Urgeschichte Schlesiens. Fischer, Mittelmeerbilder. Neumann, Erdgeschichte. Höfler, Physik. Friedr. C. G. Müller, Technik des physik. Unterrichts. Tanner, Notions de Mathématiques Nautiques, Jahrbücher f. Deutschlands Seeinteressen, 1906. Deutsche Literaturzeitung. Zeitschr. f. Gymnasialwesen. Neue Jahrb. f. d. klass. Altert. u. f. w. Lehrproben u. Lehrgänge. Centralblatt f. d. ges. Unterr.-Wes. i. Pr. Monatschrift f. höh. Schulz. f. d. ev. Relig.-Unterr. Zeitschr. f. d. math. u. naturw. Unterr. Zeitschr. d. Vereins f. Gesch. u. Altert. Schlesiens.

Geschenkt wurden vom Ministerium der geistl. u. f. w. Angelegenheiten: Jahrbuch f. Volks- und Jugendspiele, XV; vom kgl. Provinzial-Schulkollegium in Breslau: Ashersons Deutscher Univers.-Kalender S.-S. 1906 und W.-S. 1906/07 und Hardt, Demetrius (Tragödie); von der Gesellschaft zur Beförderung der ev. Mission: Berliner Missionsberichte und Jahresbericht 1906; von den entsprechenden Verlagsbuchhandlungen: Fric, Athen und Persien, Das alte Rom, Wien, Bichlers Witwe; Krüger, Engl. Unterrichtswerk, Leipzig, Freytag; Vackler, Leitfaden der vereinfacht. deutschen Stenographie (Stolze-Schrey), Berlin, Mittler u. Sohn; Rudkowski, Seminarbildung und Studium der Volksschullehrer in Preußen, Gelsenkirchen, Kannengießer; von Direktor Prof. Dr. Reinhardt: Preussische Jahrb. 1905 u. 1906; von Oberlehrer Dr. Marcus: Jbhens Werke, von Oberlehrer Dr. Hohenstein und Möbius sowie einigen Primanern und Obersekundanern der Anstalt eine Reihe von Schulbüchern für die Hilfsbibliothek.

B. Die Schülerbibliothek wurde durch folgende Werke vermehrt:

I. v. Deimling, Südwest-Afrika (Gesch. des Minist.), Ebner-Gschenbach, Schubert, Wichert, Erzählungen, Treitschke und Marks, Essays, J. Frey, Ausgewählte Erzählungen 3 Bde., Joachim Kettelbeck, Autobiographie, Max Jahns, Feldmarschall Moltke.

IIa. v. Deimling, Südwest-Afrika (Gesch. des Minist.), Grillparzer, Erzählungen, M. Lenz, Vorträge und Aufsätze, Treitschke und Schmidt, Essays, Th. Mügge, Der Bogt von Syll, F. Sonnenburg, Berthold der Getreue. Derselbe, Imfried und Erwin, H. W. Stoll, Wanderungen durch Alt-Griechenland.

IIb. L. Tieck, Shakespeare-Novellen, Gl. Lohde, Auf klassischem Boden, Fr. Gerstäcker, Die beiden Sträflinge (Bearbeitung), B. Blüthgen, Das Geheimnis des dicken Daniels u. a., R. Weitbrecht, Der Leutpfarrer und sein Bub, Bayer, Der Krieg in Südwestafrika (Gesch. des Minist.).

IIIa. J. C. Wiernacki, Die Hallig, Arn. Hoffmann, Erzählungen, R. Kipling, Brave Seelente, R. v. Werner, Erinnerungen und Bilder aus dem Seeleben, G. Wegener, Nach Martinique, M. Ulrich, Schlesische Geschichten I, A. Puls, Lesebuch für IIIa und IIIb (Gesch. des Verlegers), Bayer, Der Krieg und Südwestafrika (Gesch. des Minist.).

IIIb. Fern. Gotthelf, Elfe, die seltsame Magd, G. Schwab, Die deutsch. Volksbücher I, Mark Twain, Hug Finns Fahrten und Abenteuer (Bearb.), G. Engelmann, Germanias Sagenborn, A. Puls, Lesebuch für IIIb (Gesf. des Berl.).

IV. G. v. Hagar, Zwei Märchen, Dieselbe, Fünf Märchen, H. Brandstätter, Wir fahren zum Großvater, R. Roth, Richard Löwenherz, A. Puls, Lesebuch für IV (Gesf. des Berl.).

V. D. Promber, Aus dem Märchenland der Tiere, F. Hanke, Narrenstreiche, A. Döring, Schönste Märchen von W. Hauff, A. Scherl, Neuer deutscher Märchenschatz, W. D. v. Horn, Das Erdbeben von Lissabon, Derf., Hans Joachim von Zieten, Derf., Admiral de Ruyter, Derf., Zerstörung von Magdeburg, Derf., James Cook, Derf., Ausgew. Erzählungen, J. Bonnel, Der Einarm, W. Gottheil, Berliner Märchen, Jugendschriften-Ausschuß, Märchen für die deutsche Jugend, G. Gnauck-Kühne, Goldene Früchte aus Märchenland, Jungbrunnen, Der Reisefamerad, G. Schwab, Die Schildbürger, J. P. Hebel, Schagkästlein, Johanna Spyri, Stauffer-Mühle, G. Höcker, Lederstrumpfgeschichten nach Cooper, G. Schall, Helbensfahrten, W. Fick, Die schönsten Sagen aus Rheinland und Westfalen, A. Puls, Lesebuch für V (Gesf. des Berl.).

VI. J. R. A. Musäus, Räubezahl, Th. Schumann, Aus dem Schagkästlein von J. P. Hebel, A. Becker, Das Fabelbuch, L. Bechstein, Deutsches Märchenbuch, Chr. v. Schmid, Schönste Erzählungen, W. D. v. Horn, Kurfürstin Dorothea v. Brandenburg, Derf., Wie einer ein Walfischfänger wurde, Derf., Der Domrabe, D. Schupp, Im finstern Tale, Derf., Der Vollenbruch in der Wiegenau, A. Stein, Ein getreuer Knecht, J. Bonnel, Die Geschwister, W. Frenkel, Herzogin Annemarie und der Dachdecker, G. Passen-Petersen, Till Eulenspiegel, Jungbrunnen, Märchen von Andersen, G. Weber, Neue Märchen, J. Trojan, Durch Feld und Wald, Chr. F. Gellert, Fabeln und Erzählungen, J. P. Hebel, Erzählungen und Schwänke, Derf., Ausgewählte Erzählungen, W. Hauff, Das kalte Herz, R. Rath, Ein nordischer Held, G. Scharelmann, Aus Heimat und Kindheit, D. Dähnhardt, Deutsches Märchenbuch, J. G. Campe, Robinson der Jüngere (Gesf. des Sextaners Hans Rupprecht), Jugendschriften-Ausschuß, Tiergeschichten (Gesf. desselben), A. Puls, Lesebuch für VI (Gesf. des Berl.), A. Sonnenfels, Märchen (Gesf. des Sextaners Werner Zimmermann, Verschiedene Jugendschriftsteller, Für Deutschlands Jugend (Gesf. des Sextaners Heinz v. Lüttich), Jonathan Swift, Gullivers Reisen, bearb. von E. Wagner (Gesf. des Sextaners Walter Behmeier).

C. Die **erdkundliche Kartenammlung** erwarb:

Kiepert, Alt-Griechenland, v. Haardt, Schulwandkarte der Alpen, Richter, Schlefien. Außerdem 8 geographische Wandbilder von Leutert und Schneidewind.

D. Die **naturwissenschaftlichen Sammlungen** erhielten folgenden Zuwachs:

1 Barschkelett. Pfurtscheller, Zoologische Wandtafeln, 6 Blatt. 1 Geryt-Luftpumpe. Um die Neuordnung des physischen Kabinetts hat sich der Abiturient Kurt Meinkofer sehr verdient gemacht.

VIII. Stiftungen.

Der im Sparfassenbuch der Stadt Wohlau Nr. 10118 angelegte Stipendienfonds beträgt 1400,98 Mark, er hat eine Vermehrung von 46,80 Mark erfahren.

IX. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 11. April, 8 Uhr**. Die Aufnahme neuer Schüler findet **Tagd zuvor** von 10 Uhr an statt. Zu derselben sind mitzubringen: Entlassungsschein oder Abgangszeugnis der etwa vorher besuchten Schule, Impfschein, bezw. Wiederimpfschein und Geburtsurkunde. In die Sexta werden Schüler in der Regel erst nach vollendetem neunten Lebensjahre aufgenommen; in diese Klasse können Schüler nach vollendetem 12., in die Quinta nach vollendetem 13., in die Quarta nach vollendetem 15. Lebensjahre nur ausnahmsweise aufgenommen werden. Die praktischen Erfahrungen lehren immer wieder, daß es am zweckmäßigsten ist, wenn die Schüler das Gymnasium nach gehöriger Vorbildung, insbesondere im Deutschen, möglichst von unten an besuchen; wo das nicht angängig ist, ist es den Eltern dringend zu empfehlen, in steter Fühlung mit dem Gymnasialunterricht zu bleiben, wozu der Direktor jederzeit gern die Hand bieten wird. Auch zu jeder weiteren Auskunft ist der Direktor stets bereit.

Berichtigung. Im Jahresbericht für 1906 ist S. 13 Zeile 3 v. u. zu lesen: Evang. 124, Kathol. 31. Wohlau, im März 1907.

Der Königliche Gymnasialdirektor
Prof. Dr. Leopold Reinhardt.

IIIb. Fern. Gotthelf, (Sug Finns Fahrten und Abenteuer (Gesch. des Berl.).

IV. G. v. Hagar, Zwei vater, H. Roth, Richard Löwenherz

V. D. Promber, Aus Märchen von W. Hauff, A. Scherl, Derf., Hans Joachim von Zieten, Loof, Derf., Ausgew. Erzählungen, Ausschuß, Märchen für die deutsche Der Reisefamerad, G. Schwab, Die G. Höcker, Lederstrumpfgeschichten Rheinland und Westfalen, A. Puls,

VI. J. R. A. Musäus, Das Fabelbuch, L. Wechstein, Deu Kurfürstin Dorothea v. Brandenburg Im finstern Tale, Derf., Der Wo Geschwister, W. Frenkel, Herzogi Jungbrunnen, Märchen von And Gellert, Fabeln und Erzählungen, W. Hauff, Das kalte Herz, R. F. D. Dähnhardt, Deutsches Märchen Jugendschriften-Ausschuß, Tier Sonnenfels, Märchen (Geschenk d Deutschlands Jugend (Geschenk des E. Wagner (Geschenk des Sektaners

C. Die **erdkundlich** Riepert, Alt-Griechenla geographische Wandbilder von Leu

D. Die **naturwissen** 1 Barfchelett. Pfurische des physikalischen Kabinetts hat sich

Der im Spartassenbuch k er hat eine Vermehrung von 46,80

IX. Mitt

Das neue Schuljahr beg Tags zuvor von 10 Uhr an stat etwa vorher besuchten Schule, Imp in der Regel erst nach vollendetem 12., in die Quinta nach vollendetem genommen werden. Die praktischen das Gymnasium nach gehöriger V das nicht angängig ist, ist es den bleiben, wozu der Direktor jederzeit stets bereit.

Berichtigung. Im Jo Wohlau, im März 190

isch. Volksbücher I, Mark Twain, Horn, A. Puls, Lesebuch für Mib

Strätter, Wir fahren zum Groß-

renstreich, A. Döring, Schönte orn, Das Erdbeben von Lissabon, von Magdeburg, Derf., James liner Märchen, Jugendschriften- aus Märchenland, Jungbrunnen, Johanna Spyri, Stauffer-Mühle, Fick, Die schönsten Sagen aus

istlein von J. B. Hebel, R. Veder, te Erzählungen, W. D. v. Horn, Derf., Der Domrabe, D. Schupp, getreuer Knecht, J. Bonnel, Die sen-Petersen, Till Eulenspiegel, a, Durch Feld und Wald, Chr. F. Derf., Ausgewählte Erzählungen, ann, Aus Heimat und Kindheit, h. des Sektaners Hans Rupperecht, buch für VI (Gesch. des Berl.), A. dene Jugendschriftsteller, Für wist, Gullivers Reisen, bearb. von

Richter, Schlessen. Außerdem 8

en Zuwachs: ht-Luftpumpe. Um die Neuordnung t gemacht.

endienfonds beträgt 1400,98 Mark,

hre Eltern.

Die Aufnahme neuer Schüler findet ngschein oder Abgangszeugnis der hunde. In die Sexta werden Schüler asse können Schüler nach vollendetem bensjahre nur ausnahmsweise auf zweckmäßigkeit ist, wenn die Schüler öglichst von unten an besuchen; wo ung mit dem Gymnasialunterricht zu weiteren Auskunft ist der Direktor

zu lesen: Evang. 124, Kathol. 31.

Gymnasialdirektor
old Reinhardt.

